

AUFERSTEHUNGS

4/2022

MOSAIK

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel



Gottesdienste
an Weihnachten

Konzert am
dritten Advent

Kirche am
Puls der Zeit





AUFERSTEHUNGS

MOSAIK

4/2022

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

Auf ein Wort ...	3
Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel	5
Von Barock bis Rock – Konzert am 3. Advent	6
Basar des Kreativkreises vor und nach dem Adventskonzert	7
Die Seele wird nicht dement – Vortrag zum Thema Demenz	8
„Ein feste Burg ist unser Gott“ – Reformationsgottesdienst	10
Friedhofsgespräche – Wer hat Interesse an dem Projekt?	11
Die Frauengruppe lädt ein	12
Unser Konfi-Jahrgang 2022/23	13
Einladung zu Jugend-Aktivitäten	14
Aufräumaktion im Jugendkeller	15
Im Vogelnest sind die Wichtel los!	16
Die verlorene Münze: Du bist Gott wichtig! – Kleinkindgottesdienst	17
(An-)Gesehen werden – Gedanken zur Jahreslosung	18
Sieben Fragen an Christine Elcacho-Behnke	20
ekhn2030 – Kooperation mit Marxheim, Diedenbergen und Weilbach geplant	21
Informationen aus der Gemeinde	23
Kasualien	25
Regelmäßige Veranstaltungen	26
Adressen	27
50. Geburtstag von Kristel Neitsov-Mauer	28
Impressum	28

Auf ein Wort ...

Liebe Leserin und lieber Leser,

was hätten Sie denn lieber als Titelbild unseres Gemeindebriefes in der diesjährigen Weihnachtsausgabe gesehen?



Pfarrerin Carmen Schneider

Einen kecken, fröhlichen Engel in bunten Farben oder die Hände, die das Licht von Weihnachten weitergeben? Wie

Sie unschwer erkennen können, ist unsere Wahl dann schließlich auf die Hände gefallen. Genau diese Geste kennen wir von unseren Gottesdiensten am Heiligen Abend.

Das ist wohltuend und tröstlich nach diesem sehr komplexen Jahr 2022. Keine Angst, ich möchte hier nicht zum x-ten Mal wiederholen, was an diesem Jahr so schwierig war und ist. Angesichts dieser Herausforderungen wäre es mir persönlich jedoch schwergefallen, nur überschwängliche Fröhlichkeit und Optimismus zu verbreiten. Denn unsere hochbrisanten Themen in

der Gesellschaft und der Welt werden uns noch eine Weile begleiten.

Die kleine Geste der Hände röhrt an. Die Fotografie zeigt, dass es im Leben oftmals auf diese kleinen Zeichen des Miteinanders ankommt. Wie eben das Kerzenlicht, das von einer Hand zur anderen weitergereicht wird. Wie das Lächeln auf der Straße zwischen wildfremden Menschen.

Zusammenhalt in unserer Gesellschaft?

Ich habe zuletzt in einer Radiosendung gehört, dass zwei Drittel der Menschen bei einer Befragung angaben, nicht an den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu glauben. Das ist doch erschreckend!

Diese Frage habe ich auch unseren diesjährigen Konfirmand:innen gestellt. In der Gruppe sind zwei Drittel von einem guten Zusammenhalt überzeugt. Offensichtlich erleben die jungen Leute ein größeres Miteinander in den Gemeinschaften, in denen sie unterwegs sind.

Als ein besonders positives Beispiel wurden von den jungen Leuten u.a. der Besuch der Gottesdienste und das gemeinsame Gebet dort genannt.

Als schwierig wurde empfunden, dass die Erwachsenen ihre unterschiedlichen Meinungen oft sehr hart gegeneinander austragen (wie in der Frage der Militärhilfe im Ukrainekrieg) und nicht auf einen konstruktiven Dialog bedacht sind.

Kleine Gesten der Solidarität

Aus den kleinen Gesten der Solidarität, wie dem Teilen des Weihnachtslichts, kann die Kraft wachsen, die nächsten Schritte zu wagen. Das anzupacken, was hilft, die gegenwärtige Not zu lindern. Behutsame Prozesse der Veränderung aus der Krise herbeizuführen. Dieser Schritt beginnt oftmals zuerst vor der eigenen Haustür.

Wie weit bin ich bereit, vorurteilsfrei auf meine Mitmenschen zuzugehen?

Als Christen und Christinnen sind wir Botschafter und Botschafterinnen des Friedens und der Hoffnung.

Alles beginnt mit dem befreienden Gesang der Engel, die das Kind in der Krippe ankündigen. Die viel beschworene Zeitenwende ist für uns nun mal schon geschehen durch diese frohe Botschaft, die wir jedes Jahr wieder feiern und bekennen.

Und der Engel sprach:

*Fürchtet euch nicht!
Siehe ich verkündige euch große
Freude, die allem Volk widerfahren
wird; denn euch ist heute der Heiland
geboren, welcher ist Christus,
der Herr in der Stadt Davids
... Friede auf Erden.*

Lukas 2, 10,11 und 14

Fröhliche Weihnachten und ein
friedliches neues Jahr,

Ihre Pfarrerin

Carmen Schneider

Carmen Schneider

Der Wolf **findet Schutz** beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden
zusammen, ein **kleiner Junge** leitet sie. «

Monatsspruch
DEZEMBER
2022

Grat. Welt

JESAJA 11,6

Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel

Samstag, 24. Dezember 2022

16:00 Uhr

Familiengottesdienst an Heiligabend

Familiengottesdienst mit Krippenspiel mit Pfarrerin Carmen Schneider und Laura Schäfer — „Die heilige Nacht“ — eine Hirtengeschichte. Wir haben eine Erzählung von Selma Lagerlöf zu einem Krippenspiel umgeschrieben. Es spielen die Kinder vom Projekt Krippenspiel.

18:00 Uhr

Christvesper

mit Pfarrerin Carmen Schneider

Musikalische Begleitung: Britta Jacobus (Gesang)

22:00 Uhr

Christmette

mit Theologin Kristel Neitsov-Mauer



Sonntag, 25. Dezember 2022

18:00 Uhr

Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag mit Hl. Abendmahl

mit Pfarrerin Carmen Schneider

Musikalische Begleitung: Singkreis der Gemeinde unter der Leitung von Kristel Neitsov-Mauer

Montag, 26. Dezember 2022

2. Weihnachtsfeiertag – Kein Gottesdienst –

Samstag, 31. Dezember 2022

18:00 Uhr

Gottesdienst zum Altjahresabend

mit Pfarrerin Carmen Schneider

Gemeinsam beschließen wir das alte Jahr 2022 und stimmen uns auf das neue Jahr 2023 ein. Die musikalische Gestaltung liegt bei der Gruppe Sound of Spirit.



Sonntag, 1. Januar 2023

18:00 Uhr

Gottesdienst zum neuen Jahr

Wir begrüßen das Neue Jahr mit der Gemeindepädagogin und angehenden Prädikantin Christine Elcacho-Behnke (siehe S. 20) und Pfarrerin Carmen Schneider

Von Barock bis Rock

Konzert am 3. Advent in der Auferstehungskirche

Nach zwei Jahren auf kleiner Flamme, gibt es in diesem Jahr wieder das Konzert am **3. Advent (11. Dezember, 17:00 Uhr in der Auferstehungskirche)**. Neben den traditionellen Auftritten des Singkreises der

ensemble unter der Leitung von Mechthild Rupp. Das Ensemble, das aus drei bis vier Musikliebhaberinnen besteht, ist ein willkommener Guest bei vielen Veranstaltungen, z.B. bei Kunstausstellungseröffnungen. Ihr Flötenspiel lässt



Sie musizierten im vergangenen Jahr am 3. Advent in der Auferstehungskirche:

Elisabeth Frake-Rothert, Björn Peters, Kristel Neitsov-Mauer, Mechthild Rupp, Marion Meldt und Cordula Weiß (v.l.)

Auferstehungsgemeinde und des Chores für neue geistliche Lieder (St. Vitus), musiziert das Eppsteiner Flöten-

der Fantasie freien Raum, sodass die Musik zusammen mit Kunst eine zauberhafte Wirkung erzeugt.

Am Klavier hören wir die Pianistin Cordula Weiß. Ihre musikalische Laufbahn hat sie für einige Jahre nach Namibia gebracht, wo sie als Klavierlehrerin gearbeitet hat. Sie wohnt jetzt in Glashütten und arbeitet als Lehrerin in der Waldorfschule. Zudem gestaltet sie Eurythmische Projekte mit Wort und Musik.

Der Überschrift kann man entneh-

men, dass auch Rockmusik zu hören sein wird. Für eine Rockband reichen unsere Kapazitäten nicht aus, wir werden jedoch einige Titel in diesem Stil in unserem Programm haben.

Ich freue mich auf unsere Gäste und wünsche allen Zuhörern viel Spaß mit der Musik!

Kristel Neitsov-Mauer

Empfang nach dem Konzert

Im Anschluss an das Adventskonzert findet im Gemeindehaus ein kleiner Empfang statt, um auf das Konzert anzustoßen. Über einen Beitrag in Form von Fingerfood freuen wir uns sehr.

Basar am 3. Advent

Verkauf des Kreativkreises vor und nach dem Adventskonzert

Wie bereits im Auferstehungsmosaik 3/2022 mitgeteilt, wird der Kreativkreis am 3. Advent (11. Dezember) in der Auferstehungskirche vor und nach dem Adventskonzert (siehe oben) kleine Geschenke für Weihnachten und für viele andere Gelegenheiten zum Kauf anbieten. Wir hoffen auf viele Besucher und Kauf unserer Werkstücke, damit wir unserer Gemeinde den Erlös wieder als eine schöne Spende übergeben können.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir einige Leserinnen oder Leser des Gemeindebriefes begeistern könnten, uns **alle zwei Wochen mittwochs um 19:00 Uhr** zu verstärken. Wir wären dann auch wieder in der Lage, im nächsten Jahr am Ewigkeitssonntag Adventliches im Angebot zu haben.

Wir sagen im Voraus vielen Dank!

Sabine Stehle und Heidi Reinhard

Die Seele wird nicht dement

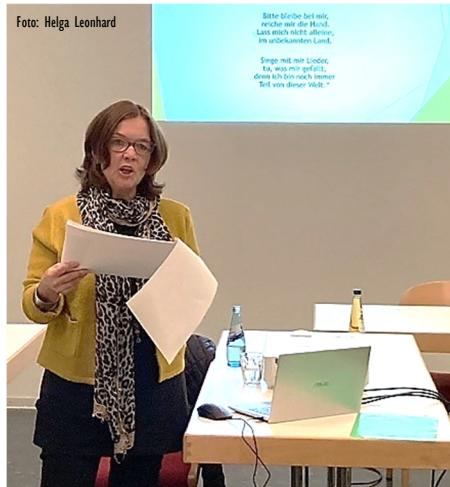
Vortrag von Anja Mahne zum Thema Demenz

Mit dem Titel „Die Seele wird nicht dement“ brachte Anja Mahne bei ihrem Vortrag am 10. November im Rahmen der Reihe „Kirche am Puls der Zeit“ den etwa 30 Zuhörer:innen das Thema Demenz nahe. Anja Mahne leitet als Systemische Beraterin und Therapeutin bei der Evangelischen Kirchengemeinde in Eschborn die Arbeit mit Älteren. Im Mehrgenerationenhaus (ebenfalls in Eschborn) ist sie Leiterin der Seniorenarbeit. Bei ihrem Vortrag legte sie Wert darauf, das Empfinden der Menschen mit Demenz zu erklären. Anschaulich wurde dieses durch das Gedicht einer demenzkranken Frau, in dem es heißt: „*Bitte bleibe bei mir, reiche mir die Hand. Lass mich nicht alleine, im unbekannten Land.*“

1,7 Mio. Betroffene in Deutschland

Inzwischen sind in Deutschland etwa 1,7 Millionen Menschen von Demenz betroffen. Erhält man selbst oder ein Angehöriger die Diagnose, dann kann man nur sagen „da wackelt der Boden unter den Füßen“. Medikamentös lässt sich die Krankheit im Moment nur im Verlauf verzögern, nicht heilen.

Den Fokus im Leben mit einem Demenzkranken sollte man darauf legen, sich am Leben weiter zu erfreuen, sich



Anja Mahne bei ihrem Vortrag im Gemeindehaus

Zeit zu lassen für Alltagsdinge, Bewegung und Gedächtnisaktivierung zu praktizieren. Der kranke Mensch empfindet die Vergesslichkeit, Wortfindungsstörungen und Orientierungsprobleme oft recht deutlich. Je nach Typ kommen dann entweder die Gedanken „ich bin schuld“ – dieses kann zu Depressionen führen – oder „die anderen sind schuld“. Letzte Sichtweise endet oft in Beschuldigungen, Streit oder Aggressionen. Die betroffenen Menschen behalten oft noch lange ihr früheres Selbstbild, das im Langzeitgedächtnis verankert ist. Diese Sicht stimmt mit den Äußerungen und Taten im Alltag nicht mehr überein, weshalb

es zu Missverständnissen kommt. Ihre Würde wird den Dementen bewahrt, indem sie einen liebevollen, verständnisvollen Umgang mit ihren Nächsten erfahren. Dieses erreicht man als Bezugsperson dadurch, dass man versucht, die Bedürfnisse der Kranken zu erkennen oder durch feinfühliges Nachfragen zu erfahren. Auch körperliche Berührungen können eine besondere Nähe vermitteln.

„Blaue und graue Tage“

Da Anja Mahne die Demenzkrankheit ihrer Mutter erlebt hat, sprach sie einfühlsam über ihre persönlichen Erfahrungen. Auf jeden Fall muss man bei Dementen bohrende Fragen vermeiden, das sind beispielsweise: „Wissen Sie wer ich bin? Was gab es heute Mittag zu essen?“ Die oder der Kranke kann diese Fragen wegen des nicht mehr funktionierenden Kurzzeitgedächtnisses nicht beantworten und vergisst sie schnell wieder. Das unangenehme Gefühl bei der Konfrontation mit dem

„Nichtwissen“ bleibt aber noch lange bestehen. Man muss davon ausgehen, dass es „blaue und graue Tage“ gibt (so benannt nach dem Kinderbuch von Monika Feth). Jede Demenz verläuft anders, so dass man keine pauschalen Ratschläge geben kann. Offen sein und Neues ausprobieren ist das Beste. Es ist wichtig, den Blick auf die Dinge zu richten, die noch da sind, die der Betroffene noch kann. Ein weiterer Rat ist, zu versuchen, unvorhergesehenen oder unangenehmen Ereignissen mit Humor zu begegnen.

Pfarrerin Carmen Schneider und Stephan Frisch bedankten sich herzlich mit Blumen und einem Weinpräsent für den Vortrag und die damit verbundenen Einblicke und praktischen Tipps zur Demenz.

Anja Mahne steht gerne für eine Beratung zur Verfügung. Sie ist erreichbar unter Tel.: (06196) 9 31 48-57 oder per E-Mail an: anja.mahne@ekhn.de.

Helga Leonhard



Die nächste Veranstaltung in der Reihe „Kirche am Puls der Zeit“ ist am Dienstag, den **13. Dezember** um **19:30 Uhr**. Dann stellen Erika und Werner Mitsch ihren abwechslungsreichen Reisefilm „**Naturwunder Island**“ in der Kirche vor.

„Ein feste Burg ist unser Gott“

Reformationsgottesdienst am Sonntag, 30.10.22

Der Reformationstag ist bekanntlich der 31. Oktober, aber es ist durchaus legitim, einen Feiertag schon am Vorabend „einzuläuten“. Das tat die Krifteler Auferstehungsgemeinde in diesem Jahr und feierte am Sonntagabend ihren Reformationsgottesdienst. Wie sich am gut gefüllten Kirchenraum und der positiven Reaktion der Teilnehmer zeigte, war dies eine gute Idee (und dass sich dadurch eine zeitliche Trennung vom Halloween-Rummel ergab, war ein nicht unwillkommener Nebeneffekt).

Thema war unser bekanntes und geliebtes Reformations-Lied „**Ein feste Burg ist unser Gott**“, 1529 von Luther in Anlehnung an **Psalm 46** verfasst: „**Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns befallen haben.**“ In drei Meditationen zu Lied und Psalm stellte Pfarrerin Schneider historische Hintergründe beider Texte, ihre Beziehung zueinander und ihre aktuelle Bedeutung dar. Auch in Not und Gefahr ist Gott uns nahe, wir müssen nicht verzweifeln.

Da wir einen festlichen Gottesdienst feierten, durfte ein besonderes kirchenmusikalisches Highlight nicht fehlen: Außer dem Gesang der Gemeinde und Kristel Neitsov-Mauers Orgelspiel wa-



Begeisterte am Saxophon: Mikalai Zastsenski

ren mit Jan Feltgen (Klavier) und Mikalai Zastsenski (Saxophon) zwei Musiker mit anspruchsvollen Stücken von Händel, Massenet, Bach, B. Moor und Savari zu hören. Sie verbanden auf vollendete Weise Andacht und Kunstgenuss. Lang anhaltender Applaus dankte ihnen nach dem Gottesdienst für die gelungene Darbietung.

Mit Luthers Abendsegen war der Gottesdienst beendet worden, und obwohl die meisten von uns sich wohl noch ein wenig Zeit gelassen haben, Luthers abschließenden guten Rat: „**Alsdann flugs und fröhlich geschlafen**“ zu befolgen, war man sich einig, dass dies ein ganz besonderer Abend war, den man lange in dankbarer Erinnerung behalten wird.

Edith Volp

Friedhofsgespräche

Angebot für Trauernde: Wer hat Interesse an dem Projekt?

Wer einen nahestehenden Menschen durch Tod verloren hat, trauert auf unterschiedliche Art und Weise. „Wer auf dem Friedhof das Grab des Verstorbenen besucht, kann die Beobachtung machen, dass es anderen ähnlich geht“, so die für die Gemeinde tätige Seniorenberaterin Gabriele Kortenbusch. „Einige befinden sich in stiller Trauer, gedanklich im Zwiegespräch mit dem Verstorbenen, andere würden gerne ein Gespräch führen, vor allem, wenn sie alleinstehend sind und niemand haben, der ein paar freundliche, aufmunternde Worte an sie richtet.“ Gerade der Sonntag könnte für viele Alleinstehende der schwierigste Tag der Woche werden, wenn es kaum Angebote gibt und die Geschäfte geschlossen sind, weiß sie.

Gabriele Kortenbusch recherchierte und möchte nun, inspiriert durch ähnliche Angebote in anderen deutschen Kommunen, in Kriftel ein neues Projekt starten: die „Friedhofsgespräche“. Sie hofft nun, Menschen zu finden, die Freude daran hätten, unterstützt von der Seniorenberatung Kriftel ein solches Gesprächsangebot für trauernde und einsame Menschen anzubieten. „Ganz niederschwellig, ohne den Anspruch, einen Trauerbegleiter oder Seelsorger zu ersetzen“, betont sie.

Denn dafür gebe es ja das professionelle Angebot der Kirchen und der Hospizvereine. „Da kann es im Gespräch ganz einfach auch nur einmal über eine geeignete Bepflanzung auf dem Grab gehen“, so die Seniorenberaterin. „Natürlich wäre es gut, wenn die Menschen selbst eine Trauererfahrung durchgemacht haben, in der sie aber bereits gefestigt sind. Wer versteht Menschen in vergleichbaren existentiellen Lebenssituationen besser, als jemand, der sie selber erlebt hat?“

Gabriele Kortenbusch würde sich freuen, wenn sich zwei oder mehrere Personen bei ihr melden, die bereit wären, sich in diesem Projekt ehrenamtlich zu engagieren und das Angebot mit Leben zu füllen. Wie oft es dieses Angebot dann geben kann und soll, ist Absprachesache. „Es wäre doch toll, wenn traurige Friedhofsbesucher nach einem Gespräch mit einem guten Gefühl nach Hause gehen, sei es durch tröstende Worte, sei es durch ablenkende Themen, sei es durch Kontakte, die geknüpft werden“, findet sie.

Interessierte melden sich bitte bei der Seniorenberatung Kriftel, Gabriele Kortenbusch, Tel.: (06192) 40 04 -26, E-Mail: gabriele.kortenbusch@kriftel.de

Pressemitteilung der Gemeinde Kriftel

Die Frauengruppe lädt ein

Nachdem die Frauengruppe im September mit Elfi Braun-Grimm Gehirnjogging unternahm, über gesunde Ernährung im Alter im Oktober informiert wurde, hieß es Tanzen im Sitzen mit Frau John im November. Trotz der Verschiedenartigkeit der Angebote waren alle Frauen jedes Mal mit Begeisterung dabei.

Am **7. Dezember** wird Pfarrerin Carmen Schneider nach einer kleinen Andacht, Tee, Kaffee und Kuchen mit einem Quiz zu Weihnachten die Damen herausfordern. Das Treffen findet wie (fast) immer am **1. Mittwoch im Monat** von **15.00 bis 17.00 Uhr** im Gemeindehaus statt.

Am **11. Januar 2023** (Achtung: ausnahmsweise der 2. Mittwoch des Monats) wollen wir schauen, wem das Glück hold ist und gemeinsam Bingo spielen. Und am **1. Februar 2023** heißt es dann Helau und Alaaf.

Ein geladen sind Frauen jeden Alters. Die Teilnahme ist kostenfrei, aber es wird um Spenden zur Finanzierung der Treffen gebeten.

Damit genug Kuchen da ist, ist eine Anmeldung im Gemeindebüro (Tel.: 06192-42058) erwünscht. Spontane Besucherinnen sind dennoch herzlich willkommen.

Birgit F. Müller



Foto: Birgit F. Müller

Gehirnjogging mit Elfi Braun-Grimm

Unser Konfi-Jahrgang 2022/23

Zuerst haben wir alle im wahrsten Sinne des Wortes zusammen getrommelt. Das klappte als Gemeinschaft schon einmal sehr gut. Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich ihrer Gemeinde durch tätige

um den Reformationstag. Was heißt es für uns, wenn wir sagen: „Ich glaube“? Wir bewiesen selbst „Standing“ wie der Reformator und haben unsere Positionen in der Friedensdiskussion erarbeitet. Dazu haben die Konfis mit Pfarrerin

Zum Konfi-Jahrgang 2022/23 gehören (alphabetisch):

Malte Blum, Valerie Born,
Maja Sophie Corsten, Helena
Franke, Kira Gebler, Dana
Hartung, Tim Illenberger, Anne
Jacob, Johanna Josten, Juli
Kuhlmann, Taina-Marie Neef,
Jan Pfister, Zoë Pissors, Luisa
Richter, Josephine Schiwek,
Nico Schulmeister, Nelly Siebers,
Merle Steffen, Milan Tausch,
Lilly Winkler, Robin Wörndle,
Tamino Zimmermann



Foto: Stephan Frisch

Mithilfe beim Gemeindefest vorgestellt. Ansonsten folgen wir mit unserem Programm dem Kirchenjahr.

Gottes Schöpfung war um das Erntedankfest unser Thema. Wir haben Schöpfungsbilder gemalt und darüber nachgedacht, wo die Menschen ihrem Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, nicht gerecht werden. Im Freizeitpark haben wir ein Ökosystem nachgestellt und überlegt, wie jede und jede es schaffen kann, im Kleinen etwas zum Erhalt der Erde zu tun. Martin Luthers Auseinandersetzung mit dem Glauben folgte

Schneider das Friedensgebet zum Thema „Zusammen:Halt“ am Buß- und Bettag vorbereitet. Einige Konfirmand:innen haben mitgeholfen, das diesjährige Krippenspiel zu schreiben und betreuen die Kinder als Teamer. Andere finden ihren Einsatz beim Seniorenadvent am 29. November. Damit Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen, gibt es ein begleitendes Freizeitprogramm für die jungen Leute.

Es ist schön, diese jungen Menschen ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten.

Carmen Schneider

Einladung zu Jugend-Aktivitäten

Angebot von Dezember bis März und darüber hinaus

Liebe Eltern,

Ich begrüße Sie ganz herzlich mit Informationen über die Jugendarbeit in der evangelischen Auferstehungsgemeinde in Kriftel. Es ist sehr schön, dass so viele Jugendliche in unserer Gemeinde sind, um das Miteinander gemeinsam zu gestalten!

Zusammen mit Pfarrerin Carmen Schneider plane ich das Begleitprogramm für unsere Konfirmand:innen – dies gehört dazu und ist eine Erweiterung der Jugendarbeit für das laufende Konfi-Jahr.

Im Dezember wird der letzte Konfi-Unterricht für das Jahr 2022 am **Donnerstag, 15.12.22** stattfinden. Gemeinsam mit Pfarrerin Carmen Schneider lade ich die Jugendlichen ein, mit uns eine Reise durch die Orte der Weihnachtsgeschichte zu machen. Es ist einiges dabei – von Lagerfeuer bis Lobgesang. Diese Unterrichtseinheit kann etwas mehr als die übliche Unterrichtszeit in Anspruch nehmen.

Im **Januar** werden wir im letzten Konfiunterricht gemeinsam eine Andacht mit Gesängen aus Taizé vorbereiten. Die Andacht wird mit anderen Jugendlichen der Gemeinde am

Mittwoch, 1. Februar 2023 um 19:00 Uhr sein. Die Konfirmand:innen können dazu gerne Freunde und Bekannte einladen! Am **Dienstag, 14.02.2023** werden wir mit Konfirmand:innen den Valentinstag mit der Veranstaltung „Ein Quasi-Karneval“ feiern. Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Den ersten **Samstag** im Frühjahr – **25.03.2023** – werden wir in der Natur verbringen. Geplant ist ein Ausflug zu Fuß, anschließend wird aus Naturmaterialien Kunst gemacht. Es gibt eine Ausstellung!

Für die lange Ferienzeit im **April** werden keine Veranstaltungen geplant. Im **Mai** bzw. **Juni** werden die Jugendlichen konfirmiert. Im Juni ist zusammen mit dem Dekanat noch ein großer Musiktag geplant. Dazu gibt es gesonderte Informationen.

Ich blicke einem ereignisreichen und guten Jahr entgegen!

Kristel Neitsov-Mauer, Jugendleiterin

P.S.: Selbstverständlich gilt diese Einladung nicht nur für die aktuellen Konfirmand:innen, sondern richtet sich an alle Jugendlichen in unserer Auferstehungsgemeinde.

Aufräumaktion im Jugendkeller

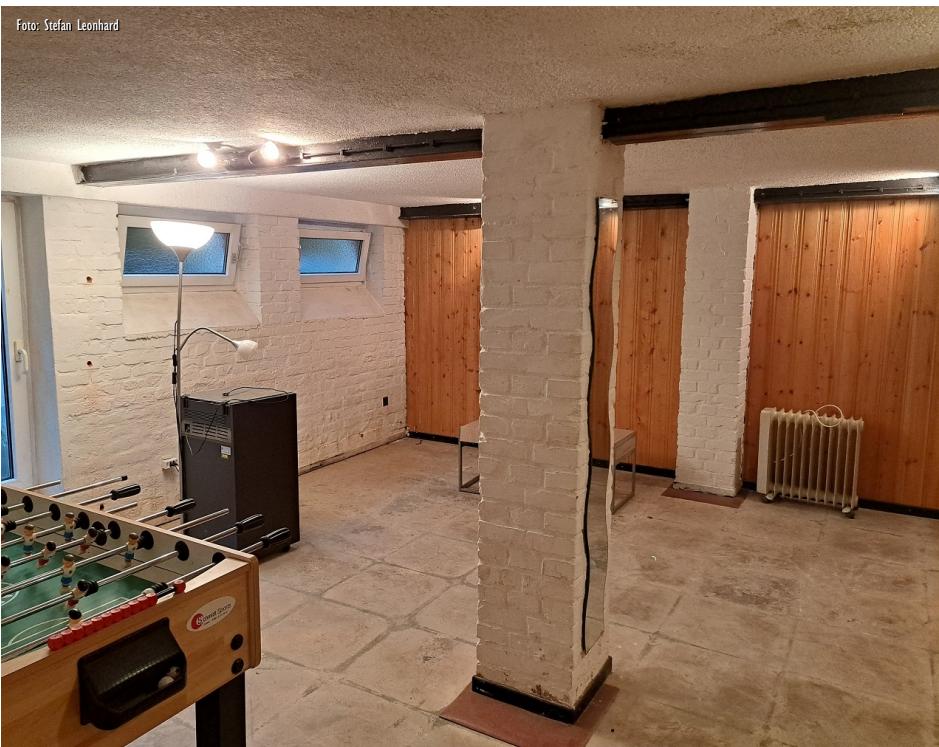
Dank an alle Mithelfenden

Am 15. Oktober war einiges los im Keller unserer Kirche. Denn da wurden der Jugendkeller und die Abstellkammer aufgeräumt und schlussendlich auch noch geputzt. Natürlich nicht aus reiner Liebe zur Ordnung, sondern damit unser Jugendkeller renoviert und dann wieder in vollen Zügen genutzt werden kann. Dadurch, dass wir so zahlreiche helfende Hände

hatten, war die Aufräumaktion schnell auch wieder vorbei.

Es war toll, dass sich so viele motivierte Gemeindemitglieder und Konfirmanden bei der Aktion beteiligt haben. **Noch einmal herzlichen Dank an alle, die hierfür ihre Freizeit aufgebracht haben.**

Stefan Leonhard



Ein aufgeräumter Jugendkeller, der mit Leben gefüllt werden will

Im Vogelnest sind die Wichtel los!

Vorfreude auf die Advents- und Weihnachtszeit

Was sehen unsere überraschten Augen da? Winzig kleine Fußspuren sind überall im Haus zu entdecken. Über Nacht sind sie aufgetaucht und verschwinden bei der kleinsten Berührung ins Nichts. Sie führen durch die Flure und Gruppenräume und manche enden direkt vor einer winzigen Tür.



Weihnachtswichteltür im Vogelnest

Foto: Samantha McGreevy

Was sich wohl hinter den Türen verbirgt? Horch! Wenn wir leise sind und ganz nah herangehen, können wir es rumpeln und poltern hören. Da huscht es plötzlich heimlich von der Seite vorbei. Eine rote Zipfelmütze war

eindeutig zu erkennen. Das können doch nur die Weihnachtswichtel sein. Sie sind tatsächlich schon wieder in unseren vier Wänden unterwegs. Das bedeutet, dass die Advents- und Weihnachtszeit bald beginnt!

Die Vogelnestkinder sind mit ihnen schon sehr vertraut. Erst letztes Jahr haben sie uns mit ihrem Weihnachtswichtelzimmer in der Turnhalle verzaubert. Gemütlich und kuschelig war es damals, mit vielen schönen Lichtern verziert. Was sie sich wohl dieses Jahr für uns ausdenken?

Die Kinder sind jedenfalls schon ziemlich aufgeregt und haben vor Freude viele kleine gebastelte und gemalte Geschenke an den Türen hinterlassen. Ehe man sich versah, waren diese von einem Tag zum anderen verschwunden. Ob das ausreicht, um die Wichtel zufrieden zu stellen? Wir bleiben gespannt und lauschen weiterhin, was hinter diesen wunderbaren Türen passiert. Eine kleine Nachricht haben sie uns schon hinterlassen:

*Wir verschönern die stillste Zeit im Jahr,
wir sind auch klein, meist unsichtbar,
Ihr seht uns nicht, doch könnt ihr's spüren
wir Wichtel werden euer Herz berühren.*

Samantha McGreevy

Die verlorene Münze: Du bist Gott wichtig!

Kleinkindgottesdienst im Gemeindehaus

Wie fühlt es sich an, wenn das letzte Puzzlestück fehlt? Es ist uns nicht egal, denn es ist genauso wichtig wie all die anderen Teile. Das mussten unsere kleinen Gäste beim Kleinkindgottesdienst am Sonntag, den 09.10.2022, am eigenen Leib erfahren. Genauso wie die Frau in [Lukas 15, 8-10](#), die eine ihrer zehn Silbermünzen vermisste. Ihre Geschichte haben uns die Prinzessin, Gretel, Kasperl und Seppel nähergebracht. Wie gut zu erfahren,

dass Gott jeden Einzelnen von uns liebhat, wie auch die Prinzessin auf keine ihrer Münzen verzichten wollte.

Nach all den Erzählungen vom Suchen vermisster Dinge hatten die Kinder die Gelegenheit, beim Schürfen von Edelsteinen selbst in Aktion zu treten. Mit allgemeiner Geschäftigkeit und viel Enthusiasmus suchte jedes Kind seinen persönlichen Schatz.

Andrea Haar



Edelsteine schürfen vor dem Gemeindehaus

Kirche mit Kindern: Die nächsten Termine

Kleinkindgottesdienst: 11. Dezember 2022 und 12. Februar 2023

Der Kleinkindgottesdienst ist abgestimmt auf Kinder bis 6 Jahre mit ihren Eltern; aber Ältere, vor allem die Geschwister, sind auch willkommen.

Kindergottesdienst: 15. Januar 2023 und 12. März 2023

Zum Kindergottesdienst sind alle Kinder ab 6 Jahren ohne Eltern eingeladen, aber auch Jüngere mit Eltern sind willkommen.

(An-)Gesehen werden

Gedanken zur Jahreslosung von der stv. Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (I. Mose, 16,13)

Sie hat es nicht leicht, die Ägypterin Hagar. Denn sie ist eine Sklavin. Sie steht in der Hierarchie ganz unten, muss tun, was andere ihr befehlen und hat selber nichts zu sagen. In ihrem Leben fühlt sie sich nicht zuhause.

Irgendwann hält sie es nicht mehr aus, rennt weg, flieht in die Wüste. Dort kommt sie zur Ruhe und wird ansprochen. Von einem Engel, von Gott. Ihr wird klar: Gott geht mit, vor ihm braucht sie nicht zu fliehen, vor ihm braucht sie sich nicht zu verstecken. Gott weiß, wie es ihr geht – und sieht sie an, nimmt sie wahr, so wie sie ist.

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ – so nennt Hagar ihren Gott.

Gesehen werden – das ist ein Bedürfnis, das wohl jede und jeder von uns hat. Gesehen werden, das heißt: jemand kennt mich richtig, interessiert sich für mich, sieht mich an, hält meinem Blick auch einmal stand. Wer mich so ansieht, der meint wirklich mich.

Gott sieht mich an. Sein Blick zeichnet mich aus, macht mich besonders. Ebenso sieht Gott jeden anderen



Ulrike Scherf

Menschen an, zeichnet ihn aus, macht ihn besonders.

Die Jahreslosung lädt uns ein, uns selbst wahrzunehmen als von Gott gesehen und gehört. Und mit Gottes Blick auch auf andere zu schauen und zu hören. Achtsam für das Empfindsame, Verletzte, Einsame oder Hilfsbedürftige in anderen Menschen zu sein. Zu erleben, wie bereichernd es ist, wenn Gott selbst mich wiederum durch die Augen jenes anderen Menschen ansieht.

Foto: Peter Bongard

Für 2023 wünsche ich mir, dass wir etwas von diesem göttlichen Blick in die Welt tragen. Ein Blick der sagt: Ich sehe dich, ich interessiere mich für dich. Ich weiß, dass du wertvoll und wichtig bist. Für mich bist du Gottes geliebtes Geschöpf.

Und ich wünsche mir, dass wir uns
ansehen lassen von Gott - so wie wir

sind: Mit allem, was uns ausmacht.

Ihnen allen ein gutes, gesegnetes Jahr 2023 – voller besonderer Augen-Blicke.

Ihre

Ulrike Scherf

Jahreslosung 2023

7 Fragen an Christine Elcacho-Behnke

Wie beginnt für Sie ein gelungener Sonntag?

Mit einer Tasse Milchkaffee im Bett und einem Frühstück mit der Familie.

Was bedeutet Kriftel für Sie?

Ich bin der Gemeinde verbunden und freue mich, als Prädikantin von Pfarreerin Schneider begleitet zu werden. Das Auferstehungsmosaik in der Kirche gefällt mir außerordentlich gut. Da ich auch vor über 20 Jahren schon einmal in dieser Gemeinde aktiv war, knüpfe ich an schöne Erinnerungen an.



Christine Elcacho-Behnke

Worüber können Sie sich richtig aufregen?

Richtig aufregen kann ich mich über Müll in der Natur. Ich erlebe die Natur, egal ob Feld, Wald oder Wiese, als einen Teil der Schöpfung, in dem man Kraft tanken kann.

Es ist achtlos, hier Müll zu hinterlassen. Bei meinen Spaziergängen habe ich deshalb oft eine kleine Tüte dabei, um Müll mit aufzusammeln.

Welches sind Ihre liebsten Hobbys?

Zu meinen liebsten Hobbys gehört Singen mit Freunden, lesen, wandern und geocachen.

Was wünschen Sie sich von der Kirche?

Ein Traum von Kirche ist für mich die Gemeinschaft aller Generationen in der

Zur Person

Christine Elcacho-Behnke lebt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Hattersheim. Beruflich ist sie seit nun bald 30 Jahren als Gemeindepädagogin in der EKHN tätig, davon fast durchgehend im Dekanat Kronberg, seit 14 Jahren mit einem Arbeitsauftrag für die Arbeit mit Familien in einer Kirchengemeinde mit Mehrgenerationenhaus.

Die Arbeit in der Kirche, beruflich wie auch in anderen Bereichen ehrenamtlich, sind ihr ein wichtiges Anliegen.

Gemeinde und die dazugehörende Offenheit für Neues. Schön ist es, wenn die Gruppen und Kreise einer Gemeinde voneinander wissen und Orte der gemeinsamen Begegnung haben.

Kirche sollte für die Menschen, die gerade jetzt da sind, ein Ort der Begegnung und ein Erfahrungsfeld für den Glauben sein.

Wie lautet Ihr persönliches Lebensmotto?

Da hätte ich mehrere im Angebot. Als Pfadfinderin kommt mir aber gerade besonders ein Motto in den Sinn, dass ich mit anderen Pfadfinderinnen teile: „Ich bin vom Erleben begeistert.“

Das beinhaltet für mich vor allem die vielen kleinen Dinge und Situationen im Alltag, die wir oftmals übersehen. Ein

weiteres wichtiges Motto ist für mich eine tiefe, grundlegende Dankbarkeit.

Was hat Sie dazu geführt, eine Prädikantinnen-Ausbildung zu machen?

Ich habe mich für die Ausbildung als Prädikantin entschieden, weil ich mich gerne einmal intensiver mit der Gestaltung von Gottesdiensten und den theologischen Hintergründen befassen wollte.

Der Austausch mit der Gruppe und die intensive Beschäftigung mit biblischen Texten im Rahmen der Predigtvorbereitungen spielen für mich hierbei eine zentrale Rolle.

Bis jetzt ist es sehr erfüllend und spannend. Ich freue mich auf den Dienst in der Gemeinde.

Neues von der Kirchengemeinden-WG Kooperation mit Marxheim, Diedenbergen und Weilbach geplant

Am 30./31. Oktober haben wir den Reformationstag gefeiert: Luthers Thesen 1517, Luther von Kaiser Karl V. 1521 vor den Reichstag nach Worms geladen, Protestaktion auf dem Reichstag zu Speyer 1529 von Fürsten und Reichsstädten des Heiligen



Römischen Reichs Deutscher Nation. Unsere evangelische Kirche wurde ständig reformiert und renoviert – von Anfang an. Für diesen geistlichen Anspruch steht das berühmte Wort „ecclesia semper est reformanda“ – die Kirche ist stets zu reformieren.

Weniger aber schöner

Heute haben wir hier bei uns ganz andere Zeiten und unsere jetzigen Reformen sind weniger dramatisch, aber dennoch bedeutsam. Wir haben die Ziele, unsere Kirche finanziell und strukturell so zu erneuern, dass sie vielen Heimat bietet und ihre Aufgaben auch in der nächsten Generation noch gut erfüllen kann. Sie soll so attraktiv sein, dass viele Menschen in der EKHN Lust haben, haupt- und ehrenamtlich mitzugestalten. Wir werden weniger Gebäude besitzen, die wollen wir dafür schöner und lebendiger machen, und unsere Wirkungsfelder besser miteinander vernetzen und uns intensiver und zusammen mit anderen in die Region und Gesellschaft einbringen.

Wir haben uns auf die Suche nach Partnern für unsere „Wohngemeinschaft“ gemacht, und gleichzeitig wollen wir noch mehr die Räume schaffen, in denen Menschen ganz neu dem Leben verheißenden Evangelium begegnen können, Menschen auf ihrer Lebensreise begleiten und im Glauben stärken.

Der Umbau zu einer WG ist nicht leicht. Mancher Wunsch bleibt unerfüllt. Aber auch nicht alles, was früher gut war, hat Zukunft. Manchmal muss man etwas aufgeben. Das tut weh. Zugleich schafft es Raum für Neues. Aus dem Glauben kann man sowohl für das

Aufgeben als auch für das Aufbauen Kraft schöpfen. Denn die Liebe Gottes ist nicht nur der Auftrag der Kirche in der Gesellschaft, sondern gilt auch den Menschen in der Kirche selbst. Wir haben bereits berichtet, dass Nachbarschaftsräume gebildet werden, in denen die Gemeinden eng zusammenarbeiten werden. Wir haben für die Auferstehungsgemeinde gesagt, wir wollen als Arbeitsgemeinschaft zusammenarbeiten. Eine Kirchenfusion oder Gesamtkirchengemeinde streben wir nicht an.

Das war uns wichtig, als gleichberechtigte Partner auf Augenhöhe mit unseren Nachbarn zusammenzuarbeiten, die ähnliche Vorstellungen einer für alle offenen Kirche mit uns teilen, nahe an den Menschen sind und „die Kirche im Dorf“ belassen. Die Strukturen müssen passen.

Geplanter Nachbarschaftsraum

Nach vielen spannenden Gesprächen mit vielen engagierten Menschen hat der Kirchenvorstand ein Votum abgegeben und vorgeschlagen, mit der Thomasgemeinde in Marxheim und mit den evangelischen Kirchengemeinden Diedenbergen und Weilbach einen Nachbarschaftsraum zu bilden.

Die Entscheidung wird im kommenden Jahr auf der Dekanatssynode bis Ende 2023 getroffen.

Thomas Milkowitsch

Informationen aus unserer Gemeinde

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen im Advent

Sonntag, 4. Dezember 2022

13:00 Uhr **Es kommt die Zeit** – Gottesdienst am 2. Advent

gestaltet von Pfarrerin Carmen Schneider und Frauen aus der Gemeinde (siehe unten)

Sonntag, 11. Dezember 2022

17:00 Uhr **Von Barock bis Rock** – Adventskonzert in der Auferstehungskirche (siehe S. 6)

Vor und nach dem Konzert: Adventsbasar des Kreativkreises (siehe S. 7)

Dienstag, 13. Dezember 2022

19:30 Uhr **Naturwunder Island**

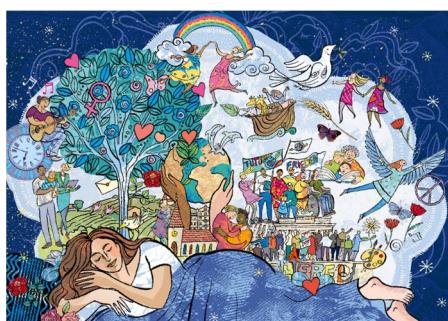
Vorführung eines Reisefilms von Erika und Werner Mitsch in der Auferstehungskirche

„Es kommt die Zeit“ Gottesdienst am 2. Advent

„Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen“ singen manche. Aber lohnt es sich überhaupt zu träumen? Träumen vom Schweigen der

Waffen; von einer Welt, in der Menschen sich nicht vor Krankheit und Leid fürchten müssen; von einer Welt, in der unsere Erde nicht geplündert und ausbeutet wird?

„Es kommt die Zeit“, singen manche. Und wenn es dann so weit ist, sich ein Traum, eine Hoffnung, erfüllt, dann ist es wie ein Stück Himmel auf Erden.



Im Gottesdienst am 2. Advent 2022 um 10 Uhr in der Auferstehungskirche wollen wir Sie mit dem Wochenlied „Es kommt die Zeit“ (EG 560) zum Träumen einladen. Gemeinsam werden wir uns auf die Suche begeben nach dem

Gott sah **alles** an,
was **er** gemacht hatte: Und **siehe**,
es war **sehr gut.** «

GENESIS 1,31

Grafik: Wendt

Monatsspruch JANUAR 2023

Aufblitzen von Gottes Zukunft in unserer Geschichte und unserer Gegenwart. Wir wollen den Advent begehen als eine Zeit des tätigen Wartens, inspiriert von unseren Visionen und Hoffnungen.

Es grüßt Sie das Vorbereitungsteam: der Gesprächskreis der Gemeinde mit Pfarrerin Carmen Schneider. Kommen Sie vorbei und bringen Sie Ihre Träume gleich mit!

Brot für die Welt

Die Kollekten, die in den Gottesdiensten am Heiligen Abend gesammelt werden, gehen traditionell an die Hilfsorganisation „Brot für die Welt“. Diesem Gemeindebrief liegen kleine Spendentüten bei, weitere Spendentüten finden Sie im Gemeindehaus und in der Kirche.

Falls Sie „Brot für die Welt“ eine Spende zukommen lassen möchten,

können Sie die Tüte dafür benutzen und gefüllt im Gemeindehaus abgeben oder während des Gottesdienstes in den Kollektenkorb werfen. Wenn Sie auf der Tüte Ihren Namen und Ihre Anschrift angegeben haben, senden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu. Vielen Dank!



Hilft.

Hilft weiter.

Sauberes Wasser ist ein grundlegendes Menschenrecht und der Schlüssel zu einem Leben in Würde. brot-fuer-die-welt.de

Mitglied der octalliance

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Weltgebetstag 2023

Am **3. März 2023** feiern wir um **18:00 Uhr** einen ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Auferstehungskirche. Frauen aus Taiwan haben die Ordnung gestaltet.

Die Vorbereitungstermine finden jeweils in der Auferstehungsgemeinde statt:

Dienstag, 7. Februar um 17:30 Uhr
Bibelarbeit

Dienstag, 14. Februar um 17:30 Uhr
Vorstellung von Land und Leuten sowie
das Verteilen der Leserollen



Kasualien

Taufe



Beerdigungen



Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche

1. Sonntag im Monat – Abendmahl



2. Sonntag im Monat – Neue Lieder

Parallel dazu: Kleinkind- bzw. Kindergottesdienst (siehe S. 17)

3. Sonntag im Monat – Taufen

Montag 20:00 Uhr Singkreis (siehe S. 6)

Dienstag 19:30 Uhr Sitzung des Kirchenvorstands (3. Dienstag im Monat)

Mittwoch 10:00 Uhr Gesprächskreis am Vormittag (alle drei Wochen, siehe S. 23)

15:00 Uhr Frauengruppe (1. Mittwoch im Monat, siehe S. 12)

19:00 Uhr Kreativkreis (14-täglich, siehe S. 7)

Donnerstag 16:00 Uhr Konfirmandenunterricht (siehe S. 13)

Alle Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Gemeindehaus statt.

Genauere Informationen und aktuelle Veranstaltungen sind den kirchlichen

Nachrichten der örtlichen Zeitungen, unserem Schaukasten am Gemeindehaus oder unserer Internet-Seite: *auferstehungsgemeinde-kriftel.euhn.de* zu entnehmen. In den Ferien gelten gruppeninterne Absprachen.

GENESIS 21,6

Sara aber sagte:

Gott ließ mich lachen. «

Gemeindebüro

Immanuel-Kant-Straße 10
65830 Kriftel

Gemeindesekretärin:
Herta Mattrisch

Telefon: (06192) 4 20 58
Fax: (06192) 91 02 28
E-Mail: auferstehungsgemeinde.kriftel@ekhn.de
Internet: auferstehungsgemeinde-kriftel.ekhn.de

**Bürostunden**

Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr; Donnerstag von 16 bis 18 Uhr.
Montags und mittwochs ist das Büro geschlossen.

Pfarrerin Carmen Schneider

Sprechstunde nach Vereinbarung

Telefon: (06192) 9 58 98 87, E-Mail: pfrn.schneider@evangelische-kirche-kriftel.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Thomas Milkowitsch
E-Mail: t.milkowitsch@evangelische-kirche-kriftel.de
oder telefonisch über das Gemeindebüro

Stellvertretende Vorsitzende

Pfarrerin Carmen Schneider
Immanuel-Kant-Str. 10
Telefon: (06192) 9 58 98 87

Spendenkonto der Evangelischen Auferstehungsgemeinde

Nassauische Sparkasse Kriftel
IBAN: DE72 5105 0015 0203 0026 10, BIC: NASSDE55XXX

Kindergottesdienst-Team: kigo@evangelische-kirche-kriftel.de

Jugendleiterin: Kristel Neitsov-Mauer, E-Mail: jugend@evangelische-kirche-kriftel.de

Evangelischer Kindergarten Vogelnest

Leitung: Bärbel Warmbier
Immanuel-Kant-Str. 8
65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 25 80
E-Mail: kita.kriftel@ekhn.de
Internet: vogelnest-kriftel.de

**Ökumenische Diakoniestation Hattersheim/Kriftel/Kelsterbach**

Lilienstr. 2, 65451 Kelsterbach, Telefon: (06107) 98 98 806

Diakonisches Werk Main-Taunus

Ostring 17, 65824 Schwalbach, Telefon: (06196) 5 03 50

Telefon-Seelsorge (gebührenfrei)
Telefon: 0800-1110111
oder 0800-1110222

Kinder/Jugend-Not-Telefon (gebührenfrei)
Telefon: 116111 oder 0800-1110333
(Mo bis Sa von 14 bis 20 Uhr)

HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.: Kirchenvorstand
der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Krifel

REDAKTION: Stephan Frisch, Luca Hering, Herta
Mattrisch, Pfrn. Carmen Schneider, Edith Volp

WEITERE TEXTE: Andrea Haar, Dr. Helga Leonhard,
Stefan Leonhard, Samantha McGreevy, Thomas
Milkowitsch, Birgit F. Müller, Kristel Neitsov-Mauer,
Heidi Reinhart, Ulrike Scherf, Sabine Stehle

TITELFOTO: Lotz

FOTOS: Peter Bongard, Stephan Frisch, Damaris Gärtner,
Britta Jacobus, Dr. Helga Leonhard, Stefan Leonhard,
Samantha McGreevy, Birgit F. Müller, Dietmar Seehuber

AUFLAGE: 1.800 Exemplare

KONTAKT: Telefon: (06192) 4 20 58 (Gemeindebüro)
E-Mail: gemeindebrief@evangelische-kirche-krifel.de

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Auferstehungs-Mosaiks ist am Freitag, den 3. März 2023.



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und
umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

50. Geburtstag von Kristel Neitsov-Mauer



Am 14.11. hat unsere Organistin und Singkreisleiterin Kristel Neitsov-Mauer (2.v.r.) mit zahlreichen Wegbe-

gleiter:innen ihren 50. Geburtstag im Gemeindehaus gefeiert. Auch von dieser Stelle: **Herzlichen Glückwunsch!**